



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Gisela Sengl, Christian Hierneis, Patrick Friedl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Antibiotikaverwendung und -reduktion in der bayerischen Tierhaltung – wo liegen die Probleme und welche Lösungen gibt es?

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über den Einsatz von Antibiotika in der bayerischen Tierhaltung und Reduktionspotenziale zu berichten.

Dabei sollen vor allem folgende Fragen beantwortet werden:

- An welchen Stellen in der Tierhaltung sieht die Staatsregierung den Antibiotikaverbrauch als besonders problematisch?
- An welchen Stellen in der Tierhaltung sieht die Staatsregierung die größten Einsparpotenziale?
- Welche Möglichkeiten der Reduktion bestehen bei der Kälbermast und Geflügelhaltung?
- Welche Veränderungen in den Bereichen Tierhaltung und Tierschutz können zur Senkung des Antibiotikaeinsatzes beitragen?
- Welche Maßnahmen werden von der Staatsregierung für eine Senkung des Einsatzes von Antibiotika generell und Reserveantibiotika im Speziellen in der Tierhaltung ergriffen?

Begründung:

Um gefährliche Antibiotikaresistenzen zu verhindern, müssen weniger Antibiotika eingesetzt werden – auch in der Tierhaltung. Die 16. Arzneimittelgesetz-Novelle (AMG-Novelle) hat dazu geführt, dass Landwirtinnen und Landwirte sowie Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter den Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung reduziert haben. Dies gelang, indem Betriebe, welche vergleichsweise viel Antibiotika einsetzen, Maßnahmen zur Reduktion ergreifen mussten. Diese Systematik ist allerdings nicht geeignet, den Einsatz von Antibiotika auf null oder nahe null zu senken. Denn im bestehenden Tierhaltungssystem ist die Reduktion nicht unbegrenzt möglich und das Reduktionspotenzial wird jedes Jahr geringer. Auch die Vermeidung von in der Humanmedizin besonders wichtigen Antibiotika wird nicht ausreichend forciert.

Dies wird anhand der Zahlen für das Jahr 2020¹ besonders deutlich: Die Menge der in der Tiermedizin abgegebenen Antibiotika ist in Deutschland um 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auch die abgegebene Menge der für die Therapie beim Menschen besonders wichtigen Fluorchinolone stieg leicht an. Und das, obwohl die Zahl der gehaltenen Tiere gesunken ist. Das zeigt deutlich, dass die 16. AMG-Novelle nur ein Teilbereich bei der dringenden Senkung des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung sein kann. Weitere Maßnahmen sind notwendig.

Eine weitere Reduktion lässt sich nur erreichen, indem die Ursachen für den Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung bzw. ihrer Organisationsstruktur erkannt und verändert werden. Als kritische Punkte werden immer wieder das Umstellen, die Neuzusammensetzung von Gruppen, große Gruppen und intensive Haltungsbedingungen genannt. Mit dem Bericht soll geklärt werden, wie ein niedriger Einsatz von Antibiotika in Bayern erreicht werden kann, der aus Sicht des Gesundheitsschutzes und des Tierschutzes sinnvoll ist.

¹ https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/05_tierarzneimittel/2021/2021_10_12_PI_Abgabemengen_Antibiotika_Tiermedizin.html